

Urs Boeck, Die Tübinger Stadtkirche. 32 Seiten, Grundriß, 26 Abbildungen, kartoniert. Katzmann-Verlag, Tübingen. 12,— DM.

Nicht jedem Kirchenführer gelingt es, seinen Leser so zu interessieren, daß sich ihm ein lebendiges Bild des Bauwerks auftut, zusammengefaßt aus historischen Daten und kunstgeschichtlichen Hinweisen, aus Aufnahmen und Zeichnungen, umfassender Darstellung und kleinen Details. Allzu häufig krankt die Führer am allzu Gewöhnten, das sich in Anordnung, Bild und Wort ausdrückt. Dieser Führer fällt aus der Reihe, schon vom Umschlag an, der den Merian-Stich weiß auf rotem Grund darbietet, gleichsam als Rahmen, in den die Blütezeit der Kirche gehört.

Das ganze, seit der Instandsetzung des Bauwerks wieder näher gerückte Bild der Hauptkirche Tübingens breitet sich in gedrängter Exaktheit aus, ohne daß es der Verfasser wichtiger und kunstreicher gesehen hätte, als es in Wirklichkeit ist, in manchem also breiter, bäuerlicher und derber, als edel und kunstvoll.

Im Sinne einer lebendigen Denkmalpflege ist das Bauwerk seit 1932 mit neuen künstlerischen Gedanken erfüllt worden; die Plastiken von F. von Graevenitz und U. Henn, die Fenster von E. Kieß und H. G. von Stockhausen bestehen vor den Grabmalen der Württemberger und der übrigen Bauplastik sowie vor den Chorfenstern Peter Hemmels.

Der kleine Führer wägt das Gewichtige und das Alltägliche genau ab und wird dadurch zu einem zuverlässigen, übrigens auch graphisch ausgezeichnet gestalteten Begleiter. H.